

Denkmalpflege für Architekten und Ingenieure

Vom Grundwissen zur Gesamtleitung

2., überarbeitete Auflage

herausgegeben von:

Prof. Dipl.-Ing. Horst Thomas

Architekt und Stadtplaner

lehrt Denkmalpflege an der Fachhochschule Nürnberg

Autoren:

Dr.-Ing. Rainer Gräfe

Prof. Dipl.-Ing. Emil Hädler

Dipl.-Ing. Friedrich Hofmann

Dipl.-Ing. Martin Horsten

Siegfried Mühlbauer

Prof. Dipl.-Ing. Alois Peitz

Reinhard Reimer

Prof. Dipl.-Ing. Karl-R. Seehausen

Prof. Dipl.-Ing. Horst Thomas

Inhalt

		Zu den Autoren	11
<i>Horst Thomas</i>	1	Einführung	13
	1.1	Erhalten als traditionelle Aufgabe der Architekten	13
	1.2	Gebäuderecycling oder Denkmalpflege	13
	1.3	Zeitgeistbedingte Wandlungen beim Umgang mit Altbausubstanz	14
<i>Horst Thomas</i>	2	Entwicklung der Denkmalpflege	15
	2.1	Von den Anfängen bis zum frühen 20. Jahrhundert	15
	2.2	Die Nachkriegszeit	18
	2.2.1	Städtebauliche Wiederaufbaukonzepte	18
	2.2.2	Wiederaufbau von Einzelgebäuden	18
	2.2.3	Zeit des Wirtschaftswunders	18
	2.2.4	Neuentdeckung des Historischen	19
	2.2.5	Rekonstruktionen	19
<i>Horst Thomas</i>	3	Grundbegriffe, Grundsätze	21
	3.1	Zeugniswert und Originalsubstanz	21
	3.2	Erhaltung der Nutzungskontinuität	23
	3.3	Eingriff und Reversibilität	24
	3.4	Charta von Venedig	24
<i>Horst Thomas</i>	4	Erfassen und Begründen	26
	4.1	Die Begründung und ihre Bedeutung für den Architekten	26
	4.2	Was ist ein Denkmal und warum ist es eines?	26
	4.2.1	Gesetzliche Grundlagen des Denkmalschutzes	27
	4.2.2	Denkmalbegründungen, Bedeutung und Auswirkungen	27
	4.2.3	Denkmalinventare	27
	4.3	Denkmalpflegerische Begründung als Planungshilfe	30
	5	Bestandsuntersuchungen	31
<i>Emil Hädler</i>	5.1	Sanierungsvoruntersuchung und Bauforschung als Teil des Planungsprozesses	31
	5.1.1	Grundlagen	31
	5.1.1.1	Sanierungsvorbereitende Untersuchung und ihr Erkenntnisinteresse	32
	5.1.1.2	Wissenschaftliche Bauforschung und ihr Erkenntnisinteresse	34
	5.1.1.3	Von Laren und Penaten: die römischen Hausgötter	35
	5.1.2	Voruntersuchung als Leistung des Architekten	36
	5.1.2.1	Erstbegehung	37
	5.1.2.2	Punktecatalog zur Bewertung von Denkmalprojekten	39
	5.1.2.3	Angemessenheit und Zielgenauigkeit einer Voruntersuchung; Auswertung des Punktecatalogs	40
	5.1.2.4	Das Projektexposé als Besondere Leistung der Bauherrenberatung	43
	5.1.3	Das Raumbuch als analytisches und planerisches Instrument	45
	5.1.3.1	Das analytische Raumbuch als Befundarchiv	45
	5.1.3.2	Das Planungsraumbuch als Instrument der Ausschreibung	48
	5.1.4	Das Bauaufmaß als analytisches und planerisches Instrument	49
	5.1.4.1	Ansprüche an ein Bauaufmaß: Kategorien und Aussageschärfe	49
	5.1.4.2	Herstellung werkplanfähiger Bestandsgrundlagen	55
	5.1.4.3	Honorierung der Besonderen Leistungen bei der Erstellung werkplanfähiger Unterlagen	62
<i>Emil Hädler</i>	5.2	Befunde als Grundlage der Konzeptfindung	64
	5.2.1	Vom Gewussten und vom Nicht-Gewussten: Entscheidung nach bestem Wissen und Gewissen	64
<i>Siegfried Mühlbauer</i>	5.3	Bauforschung aus der Sicht des Restaurators	67
	5.3.1	Begriffsklärung	67

	5.3.2	Sinn und Nutzen der Befunduntersuchung	67
	5.3.3	Kostenermittlung	69
	5.3.4	Grundlagen und Methodik einer Befunduntersuchung	70
	5.3.5	Zeitliche Zuordnung der Befunde	72
	5.3.6	Deutung der Befunde	76
	5.3.7	Dokumentation	77
	5.3.8	Während der Sanierung	80
	5.3.9	Zusammenfassung	80
<i>Horst Thomas</i>	5.4	Bestands- und Entwicklungsgutachten	81
	5.4.1	Ablauf einer Bestands- und Entwicklungsplanung	81
	5.4.2	Bauhistorische Untersuchung	82
	5.4.3	Entwurfsansätze	83
	5.4.4	Bautechnische Untersuchung	84
	5.4.5	Denkmalpflegerische Architektenaufgabe	84
	5.4.6	Beispiel	85
<i>Horst Thomas</i>	6	Erhalten, Reparieren, Erneuern	87
	6.1	Zeitgeist	87
	6.2	Handwerk und Denkmalpflege	88
	6.3	Zwischen Denkmalpflege und Baumarkt	89
	6.4	Beispiel	90
<i>Horst Thomas</i>	7	Erhalten und Gestalten	92
	7.1	Historisch gestalten?	92
	7.2	Akkumulationen	93
	7.3	Interpretierende und gestaltende Denkmalpflege	94
<i>Horst Thomas</i>	8	Weiternutzung und Umnutzung	96
<i>Alois Peitz</i>	8.1	Das Denkmal – bauliche Substanz, ihre Entdeckung und Weiterentwicklung	96
	8.1.1	Die Kontinuität des Handwerklichen	96
	8.1.2	Die Authentizität des Gebauten	99
	8.1.3	Die Zwecklosigkeit der Räume	102
	8.1.4	Die Erhaltung durch Nutzung	103
	8.1.5	Die Chancen und Grenzen neuer Nutzungen	107
	8.1.6	Die Wandelbarkeit historischer Bauanlagen	108
	8.1.7	Praktische und wirtschaftliche Vorteile beim Umgang mit historischen Bauanlagen	109
	8.1.8	Thesen für den Umgang mit historischer Bausubstanz	110
<i>Horst Thomas</i>	8.2	Beispiel: Nassauer Hof (Schlockerhof)	111
<i>Martin Horsten</i>	9	Bautechnische Aspekte der Denkmalpflege	113
	9.1	Bautechnische Instandsetzung historischer Bauwerke: ein Qualifikationsproblem	113
	9.2	Bautechnische Untersuchungen von Baudenkmalen	114
	9.2.1	Konzeption der bautechnischen Untersuchungen	114
	9.2.2	Schadenskartierung und Raumbuch als Arbeitsgrundlage	115
	9.3	Historische Baukonstruktionen	116
	9.3.1	Baustoffe	116
	9.3.2	Gründungen	116
	9.3.3	Hinweise zu typischen historischen Baukonstruktionen	116
<i>Horst Thomas</i>	9.4	Zur Instandsetzung historischer Tragwerke: der Ingenieur in der Denkmalpflege	119
	9.4.1	Der relative Standsicherheitsnachweis	119
	9.4.2	Der Arbeitskanon	121
<i>Friedrich Hofmann</i>	9.4.3	Tragsysteme historischer Holzkonstruktionen, Modellbildungen und Berechnungsmöglichkeiten	124
	9.4.3.1	Vorbemerkungen	124

	9.4.3.2	Historische Holzbalkendecken – Modellbildung und das Rechnen mit Systemen veränderlicher Gliederung	125
	9.4.3.3	Modellbildung zur Berechnung historischer Dachwerke	130
<i>Rainer Gräfe</i>	9.4.4	Das Aufstellen prüffähiger statischer Nachweise	137
<i>Horst Thomas</i>	9.4.5	Die Zusammenarbeit von Architekt und Ingenieur in der Denkmalpflege ..	139
	9.4.6	Beispiele	140
<i>Horst Thomas / Friedrich Hofmann</i>	9.4.6.1	St. Peter und Paul, Hochheim am Main	140
<i>Horst Thomas</i>	9.4.6.2	Fischmarkt 8 und 9, Limburg an der Lahn	145
<i>Martin Horsten</i>	9.5	Bauphysikalische Probleme historischer Bauwerke	148
	9.5.1	Schutz vor Durchfeuchtung	148
	9.5.2	Wärmeschutz	148
	9.5.3	Brandschutz	149
	9.6	Historische Ausbaudetails	150
	9.7	Haustechnik im Baudenkmal	150
	9.8	Entscheidungskriterien für ein denkmalgerechtes Instandsetzungskonzept	151
	9.9	Die Denkmalbaustelle: Besonderheiten der Bauausführung im Baudenkmal	152
	9.10	Pflege und Wartung von Baudenkmalen	153
	9.11	Fazit	153
<i>Karl-R. Seehausen</i>	10	Verwaltung des Denkmals	154
	10.1	Grundlagen	154
	10.1.1	Rechtliche Einordnung des Denkmalschutzes	154
	10.1.2	Begriffsbestimmungen	156
	10.1.2.1	Denkmalfachliche Begriffe	157
	10.1.2.2	Denkmalschutzrechtliche Begriffe	157
	10.1.2.3	Baurechtliche Begriffe	158
	10.2	Behördenorganisation und Zuständigkeiten	159
	10.3	Rechte und Pflichten der Eigentümer	162
	10.4	Denkmalrechtliche Verfahren und Abwägungen	163
	10.4.1	Denkmalverzeichnisse	163
	10.4.2	Sicherung des Denkmalbestands	164
	10.4.3	Erhaltung und Veränderung durch Nutzung	164
	10.4.4	Materialgerechtigkeit bei Instandsetzung	165
	10.4.5	Zumutbarkeit, Entschädigung und Enteignung	166
		Anhang zu 10.4.5 – Checkliste zur denkmalschutzrechtlichen Zumutbarkeit	168
	10.5	Denkmalschutzrechtliche Genehmigungsverfahren	172
	10.5.1	Selbstständiges denkmalschutzrechtliches Verfahren	172
	10.5.2	Antragsunterlagen	173
	10.5.3	Denkmalschutzrechtliche Genehmigung	173
	10.5.4	Auflagen und Haftung	174
	10.5.5	Einschluss denkmalschutzrechtlicher Genehmigungen in andere Verfahren	174
	10.6	Bauordnungsrecht und Denkmalschutz	176
	10.6.1	Anpassung an neue Vorschriften bei baurechtlichem Bestandsschutz	177
	10.6.2	Öffentlich-rechtliche Wirkung von Normen, allgemein anerkannten Regeln der Technik und bauaufsichtlich eingeführten Normen beim baurechtlichen Bestandsschutz	178
	10.6.3	Bestandsschutz bei Modernisierung	179
	10.6.3.1	Brandschutz	180
	10.6.3.2	Standssicherheit	185
	10.6.3.3	Wärmeschutz	187
	10.6.3.4	Praktisches Vorgehen zur Genehmigung von Abweichungen von Neubauvorschriften bei baurechtlichem Bestandsschutz	188
<i>Reinhard Reimer</i>	11	Rechtliche Probleme für Architekten und Ingenieure bei Altbau- und Denkmalpflege	189
	11.1	Besondere Risiken im Haftungs- und Vergütungsbereich	189
	11.1.1	Haftungskatalog	189

	11.1.2	Vergütungsrecht	193
	11.2	Zusammenfassung	196
<i>Karl-R. Seehausen</i>	12	Beihilfen und Steuererleichterungen	197
	12.1	Direkte Zuschüsse (Beihilfen)	197
	12.2	Indirekte Zuschüsse (Steuerabschreibung)	198
<i>Horst Thomas</i>	13	Ökologie und Denkmalpflege	199
	13.1	Erhaltung versus Wegwerfhaltung	199
	13.2	Verbesserungsmöglichkeiten	199
	13.2.1	Fenster	200
	13.2.2	Wärmedämmung der Außenwände	200
	13.2.3	Haustechnik	202
<i>Horst Thomas</i>	14	Städtebauliche Denkmalpflege	203
	14.1	Definition	203
	14.2	Geschichte	204
	14.3	Ort, Geist und Gestalt	207
	14.4	Grundsätze für eine städtebauliche Denkmalpflege	209
	14.4.1	Bestandsuntersuchungen	209
	14.4.2	Erhaltung des Zeugniswertes	211
	14.4.3	Neues Bauen in der alten Stadt	211
	14.5	Praxis einer städtebaulichen Denkmalpflege	215
	14.6	Beispiel: Flörsheim am Main	217
	14.6.1	Städtebauliche Rahmenplanung	217
	14.6.2	Das Umsetzungsmodell	218
	14.6.3	Die realisierten Maßnahmen	219
	14.7	Beispiel: Büdingen	221
	14.7.1	Neugestaltung des Marktplatzes	221
	14.7.2	Maßnahmen im Grünbereich zwischen den Mauern	223
	14.7.3	Materialität und Details	224
	14.8	Zusammenfassung	224
<i>Horst Thomas</i>	15	Schlusswort	225
<i>Martin Horsten</i>		Weiterführende Literatur und Web-Adressen	226
		Stichwortverzeichnis	
		Sachbegriffe – Orte – Namen	231